



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 29. Januar 2019**

Ausgabe 020

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Glückwünsche für Dr. Rachel Salamander zum 70. Geburtstag	2
› München erzielt erneut Spitzenwerte in der Wohnraumschaffung	3
› Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats im Februar	4
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>5</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

### **Freitag, 1. Februar, 11 Uhr, Georg-Birk-Straße 16**

Stadträtin Renate Kürzdörfer (SPD-Fraktion) gratuliert dem Münchner Bürger Anton Schmid im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

## Bürgerangelegenheiten

### **Dienstag, 5. Februar, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

### **Dienstag, 5. Februar, 19 Uhr, Bürgersaal Stadtteilzentrum Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Dr. Ludwig Weidinger statt.

### **Dienstag, 5. Februar, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing, Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing-Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Romanus Scholz statt.

### **Dienstag, 5. Februar, 19.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

## Meldungen

### **Glückwünsche für Dr. Rachel Salamander zum 70. Geburtstag**

(29.1.2019) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert der künftigen Münchner Ehrenbürgerin Dr. Rachel Salamander zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „Sie sind eine Institution nicht nur in München, sondern in ganz Deutschland. Im Jahre 1982, als die NS-Vergangenheit nur partiell aufgearbeitet war, gründeten Sie mit pionierhaftem Engagement die Literatur-

handlung. Mit dem deutschlandweit einzigartigen Konzept einer Fachbuchhandlung für Literatur zum Judentum gelang es Ihnen nicht nur, jüdische Kultur und Literatur zu vermitteln, sondern Sie verfolgten auch unermüdlich das Ziel, die für die deutsche Gesellschaft verlorene jüdische Geisteswelt wieder lebendig zu machen.

Die bedeutendsten Schriftstellerinnen und Schriftsteller mit jüdischem Bezug aus aller Welt waren in der Literaturhandlung zu Gast. Über tausend Lesungen, Vorträge und Diskussionen haben Sie im Lauf der Jahrzehnte konzipiert, große Veranstaltungssäle gefüllt und das gesamte Spektrum der deutsch-jüdischen Beziehungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Rachel Salamander ist für jeden ein Begriff. Nicht nur als Gründerin und Leiterin der Literaturhandlung und begnadete Kulturvermittlerin, sondern auch als Kulturkritikerin, als Herausgeberin der Literarischen Welt, als Leiterin des FAZ-Literaturforums, als Mitglied wichtiger Jurys und Podiumsrunden, als Herausgeberin, als Moderatorin und als unverzichtbare Persönlichkeit im kulturellen Leben Münchens.

Für die kommenden Jahre wünsche Ihnen Glück, Gesundheit und unverminderte Lust und Kraft fürs Gestalten.“

### **München erzielt erneut Spitzenwerte in der Wohnraumschaffung**

(29.1.2019) Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung verzeichnet für 2018 erneut Spitzenwerte in der Wohnraumschaffung. Dies trifft in allen hier entscheidenden Bereichen zu:

Im vergangenen Jahr erteilte die Lokalbaukommission insgesamt 12.581 Baugenehmigungen für neue Wohnungen – nach dem Rekordjahr 2017 der zweitbeste Wert überhaupt.

2018 wurden in München zudem fast 8.100 Wohnungen fertiggestellt, auch dies ein überdurchschnittlicher Wert.

Für über 2.000 Wohnungen wurden verschiedene Förder-, Miet- und Belegungsmodelle bewilligt, die den Münchner Haushalten mit wenig oder mittleren Einkommen sowie bestimmten Berufsgruppen (Mangelberufe, Berufe aus der Daseinsvorsorge) zugute kommen.

Der positive Trend bei Baugenehmigungen und Fertigstellungen setzt sich damit seit mehreren Jahren fort.

Auch im Bereich der Baurechtsschaffung, das heißt in der Planung von neuem zukünftigen Wohnraum mittels Satzung von Bebauungsplänen durch den Stadtrat, hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung 2018 insgesamt fast 7.000 neue Wohneinheiten in neuen Planungsgebieten auf den Weg gebracht. Den größten Anteil daran hat das Areal der ehemaligen Bayernkaserne, auf dem in wenigen Jahren ein neues städtisches Quartier mit Schulen, Freiflächen und einer urbanen Nutzungsmischung für bis zu

15.000 Menschen entstehen wird. Damit werden neue Wohnungskapazitäten für die kommenden Jahre gesichert.

Wesentlicher Faktor für die Bezahlbarkeit neuen Wohnraums ist die Sozialgerechte Bodennutzung, mit der private Bauträger sich verpflichten, neben der Beteiligung an den Kosten erforderlicher Infrastrukturen auch einen Anteil von mindestens 30 Prozent geförderten Wohnraums und seit Sommer 2017 weitere 10 Prozent für den preisgedämpften Mietwohnungsbau in neuen Planungsgebieten zu realisieren.

Die städtischen Wohnungsbaugesellschaften sowie Baugenossenschaften und Baugemeinschaften tragen ihrerseits als Bestandhalter zu langfristig erschwinglichem Wohnraum sowie insbesondere auch zu lebendigen neuen Quartieren bei.

Oberbürgermeister Dieter Reiter zeigt sich erfreut über diese starke Bilanz, mit der die Landeshauptstadt ihrem Wachstum Rechnung trägt: „Diese Zahlen belegen das gemeinsame Engagement von Politik, Verwaltung und Bauträgern. Ich freue mich besonders für die Bewohnerinnen und Bewohner, die im vergangenen Jahr ihr neues Zuhause in München beziehen konnten. Diesen erfolgreichen Weg müssen wir weitergehen, indem wir angesichts der enormen Miet- und Bodenpreise neue Flächenpotenziale aktivieren und auch im Bestand alle uns zur Verfügung stehenden Mittel anwenden, damit München für möglichst alle Bevölkerungsgruppen bezahlbar bleibt.“

Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk: „Diese erneute positive Jahresbilanz ist ein echter Erfolg für München. In unserer dichter werdenden Stadt müssen wir uns nicht nur für das Mehr an Wohnraum einsetzen, sondern auch dafür, dass mit der Entwicklung neuer Stadtteile und Quartiere auch ein Mehr an Qualitäten im Bereich der Freiräume, der Infrastrukturen und der Mobilitätsangebote einhergeht. Dieses Ziel können wir nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erreichen.“

### **Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats im Februar**

(29.1.2019) Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München, Burgstraße 4, 1. Stock, Zimmer 105, hält jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr seine Sprechstunden ab. Jeden zweiten Montag im Monat wird nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 2 33-2 11 66 außerdem von 10 bis 12 Uhr eine Rentenberatung angeboten, jeden ersten Dienstag im Monat nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter derselben Nummer eine Anwaltserstberatung und jeden zweiten Dienstag im Monat von 10 bis 12 Uhr eine Beratung für die Wohnungsanpassung. Am dritten Montag im Monat findet von 10 bis 12 Uhr eine Energieberatung statt.



Die Termine für Februar mit den beratenden Seniorenbeirats-Mitglieder:

- Dienstag, 5. Februar, Anwaltserstberatung
- Donnerstag, 7. Februar, Ingeborg Staudenmeyer
- Montag, 11. Februar, Rentenberatung
- Dienstag, 12. Februar, Wohnungsanpassung, Bernhard Reindl
- Donnerstag, 14. Februar, Norbert Stellmach
- Montag, 18. Februar, Energieberatung
- Dienstag, 19. Februar, Konrad Stöckl
- Donnerstag, 21. Februar, Margaretha Riedel
- Dienstag, 26. Februar, Gerhard Krug
- Donnerstag, 28. Februar, Niki Chatziparasidu



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 29. Januar 2019

## **Wie geht es mit der Seilbahnidee am Frankfurter Ring weiter?**

Anfrage Stadtrat Andre Wächter (damals Liberal-Konservative Reformier)  
vom 4.10.2018

## **Die Münchner Trambahnen und die fehlenden Kapazitäten**

Anfrage Stadtrat Andre Wächter (damals Liberal-Konservative Reformier)  
vom 8.11.2018

**Wie geht es mit der Seilbahnidee am Frankfurter Ring weiter?**

Anfrage Stadtrat Andre Wächter (damals Liberal-Konservative Reformier) vom 4.10.2018

**Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:**

Mit Schreiben vom 4.10.2018 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

Nachdem im Sommer 2018 die Idee des Pilotprojektes einer urbanen Seilbahn am Frankfurter Ring publik gemacht wurde, fragen Sie nach dem Sachstand und dem weiteren Vorgehen.

Der o. g. Antrag wurde dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung zur federführenden Bearbeitung zugeleitet. Leider hat der interne Abstimmungsprozess etwas gedauert. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Ich kann Ihnen nun Folgendes mitteilen:

Es haben bereits Abstimmungen zum Projekt der Seilbahn Frankfurter Ring zwischen dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und der Stadtwerke München GmbH auf Arbeitsebene stattgefunden. Darüber hinaus hat am 6.8.2018 im Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr die Auftaktsitzung zur Erstellung eines „Leitfadens für die Durchführung von Machbarkeitsstudien für Seilbahnen im Urbanen Raum in Bayern“ stattgefunden. Der Leitfaden wurde inzwischen bereits veröffentlicht.

Das Ergebnis können Sie unter dem Link [www.stmb.bayern.de/assets/stmi/med/aktuell/leitfaden\\_urbane\\_seilbahnen\\_in\\_bayern.pdf](http://www.stmb.bayern.de/assets/stmi/med/aktuell/leitfaden_urbane_seilbahnen_in_bayern.pdf) finden.

Zudem lag der Leitfaden auch der Beschlussvorlage zur Beauftragung der Machbarkeitsstudie am Frankfurter Ring (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20/V 13617 „Urbane Seilbahn Frankfurter Ring – Beauftragung einer Machbarkeitsstudie“), die vom Stadtrat der Landeshauptstadt München beschlossen wurde, bei.

**Frage 1:**

*Wie ist der Sachstand bei der angedachten Seilbahn am Frankfurter Ring?*

**Antwort:**

Die Vollversammlung der Landeshauptstadt München hat sich am 19.12.2018 mit einer Machbarkeitsstudie zum Thema „Seilbahnen im urbanen Raum“ beschäftigt. Demnach soll mittels eines 2-stufigen Verfahrens



die Machbarkeit von Seilbahnen als urbane Verkehrsmittel untersucht werden. Dabei sollen auch monetäre Betrachtungen im Vergleich mit anderen Verkehrsmitteln erfolgen.

**Frage 2:**

*Wie könnte man bei ähnlicher Streckenführung wie die angedachte Seilbahn eine Verbindung von der S1 im Westen bis zur S8 im Westen schaffen.*

**Antwort:**

Bestandteil der Machbarkeitsstudie soll die Durchführung eines Systemvergleichs sein. Dabei geht es auch um den Vergleich des Seilbahnsystems mit den bisher gebräuchlichen ÖPNV-Systemen.

Sobald erste Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vorliegen, werden der Stadtrat der Landeshauptstadt München und die betroffenen Bezirksausschüsse informiert.



## **Die Münchner Trambahnen und die fehlenden Kapazitäten**

Anfrage Stadtrat Andre Wächter (damals Liberal-Konservative Reformier) vom 8.11.2018

### **Antwort Referat für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 8.11.2018 führten Sie als Begründung aus:

*„Im Moment ist es en vogue für Kommunal- und Landespolitiker jeglicher Couleur im ÖPNV das 365 EURO Ticket zu fordern. Von den Münchner Journalisten hat man für diese Forderung allergrößten Beifall sicher! Weniger Gedanken machen sich die Journalisten und die Politiker über die Frage, wie man die neu gewonnenen Kunden transportieren soll! An der Trambahnlinie 23 im Münchner Norden, die der Unterzeichner regelmäßig nutzt, zeigen sich schon heute – ohne ein 365 Euro Ticket – die Probleme des Münchner ÖPNV täglich wie unter einem Brennglas: Zu kurz, teilweise veraltete Züge in viel zu großer Taktung sind nicht in der Lage die vielen Fahrgäste von der Münchner Freiheit an ihre Arbeitsplätze in den Münchner Norden und die vielen Schwabinger zu der U-Bahn-Anbindung an der Münchner Freiheit zu transportieren. In einem morgendlichen Gespräch mit einem Mitarbeiter der MVG musste ich in Erfahrung bringen, dass die Züge – auf der kürzesten Strecke Münchens – bis 9 Uhr eine Verspätung von 20 Minuten aufgebaut hatten. Fahrplanabweichung und Chaos in den Zügen ist der Normalfall. Leidtragende sind oftmals auch die Trambahnfahrer/innen, die für diese Zustände keinerlei Schuld tragen.“*

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können anhand einer Stellungnahme der Stadtwerke München GmbH (SWM) wie folgt beantwortet werden:

### **Frage:**

*Wie viele Trambahnzüge fehlen in München (davon auf der Linie 23) um dem Fahrgastaufkommen – Stand heute – gerecht zu werden?*

### **Antwort der SWM:**

„Die Zahl der vorhandenen Trambahnzüge reicht grundsätzlich aus, um dem bestehenden Fahrgastaufkommen gerecht zu werden. Dass es bis zum Fahrplanwechsel am 9.12.2018 dennoch zu einzelnen Ausfällen und größeren Unregelmäßigkeiten kam, hing mit der mangelnden Verfügbarkeit der Fahrzeuge zusammen.

Die Situation hat sich zwischenzeitlich entspannt, weil die ersten neuen Züge vom Typ Avenio TZ zugelassen wurden und seit dem Fahrplanwechsel im Fahrgastbetrieb eingesetzt werden. Dadurch können Ausfälle soweit



wie möglich vermieden werden. Für Einschränkungen bei der Verfügbarkeit der Fahrzeugflotte sorgt allerdings weiterhin, dass die denkmalgeschützte Hauptwerkstätte an der Ständlerstraße wegen Bauschäden nur eingeschränkt arbeiten kann. Außerdem müssen in einem dicht getakteten Programm Bauteile an den R2- und R3-Zügen aus Altersgründen erneuert werden.

Auf der Linie 23 wird bereits seit 26.11.2018 in den Hauptverkehrszeiten nach Möglichkeit ein zusätzlicher Zug dispositiv zur Stabilisierung des Betriebsablaufs eingesetzt. Ab 7.1.2019 ist dieses Fahrzeug wieder fest auf der Linie 23 verplant, so dass der Betrieb in der Regel ohne größere Einschränkungen laufen sollte.“

Wir hoffen, dass Ihre Frage hiermit zufriedenstellend beantwortet wurde.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 29. Januar 2019

## **Auf den Straßen Münchens Platz schaffen I – Sonderbau- programm für Tiefgaragen**

Antrag Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion)

## **Auf den Straßen Münchens Platz schaffen II – Vorhande- nen privaten und öffentlichen Parkraum effizienter nutzen!**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

## **Auf den Straßen Münchens Platz schaffen III – Tiefgaragen im Bereich der Leopoldstraße**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

## **Auf den Straßen Münchens Platz schaffen IV – Ersatz für wegfallenden Parkraum**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

## **Auf den Straßen Münchens Platz schaffen V – Smartes Pilotparkhaus**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

## **Auf den Straßen Münchens Platz schaffen VI – In jedem Stadtbezirk moderne Parkmöglichkeiten**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

## **Auf den Straßen Münchens Platz schaffen VII – App für Shared Parking**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

## **Zentrale/r Ansprechpartner/in für Sportvereine**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

## **Kann man Weihnachtsbäume mit gutem Gewissen kom- postieren?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Anna Hanusch und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Richard Quaas

## **ANTRAG**

29.01.2019

### **Auf den Straßen Münchens Platz schaffen I - Sonderbauprogramm für Tiefgaragen**

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Um auf den Straßen in München deutlich mehr Freiräume zu schaffen legt die Stadt, besonders auch in Wohngebieten, ein Bauprogramm für öffentliche Tiefgaragen auf, welches es ermöglicht, den ruhenden Verkehr von KFZ weitestgehend in den Untergrund zu „verbannen“. So wird Platz für den ÖV, Radverkehr und Fußgänger geschaffen.
2. Im gleichen Zug, wie neue unterirdische Stellplätze entstehen, werden an der Oberfläche bisherige Parkmöglichkeiten aufgelassen und einer neuen Nutzung, sei es z.B. als Busspur oder für den Radverkehr, bzw. als Abstellflächen für Zweiräder, zugeführt.

#### **Begründung:**

Es gibt einen deutlichen Wunsch seitens der Bevölkerung in den Städten, welcher auf Straßen und Plätzen mehr Freiraum für Fußgänger, bessere Radwege, Fahrradabstellmöglichkeiten und eine Beschleunigung des oberirdischen ÖV umfasst. Gleichzeitig besitzt ein Großteil dieser Menschen aber selbst ein Auto, welches zur Mobilität in und außerhalb der Stadt bei vielen Gelegenheiten entscheidend beiträgt. Besonders Familien, aber auch gerade ältere und behinderte Menschen, sind sehr auf das Auto angewiesen und damit auf Stellplätze in der näheren Umgebung der Wohnung und auch ggf. in Ausnahmefällen, am Arbeitsplatz.

Um diesen gewünschten Raum „oben“ zu schaffen, muss „unten“ gebaut werden. Daher muss ein überzeugendes Angebot für unterirdischen Parkraum geschaffen werden, damit Halte- und Parkverbote in dem Umfang, wie solche Stellplätze entstehen, verfügt werden können. Eine Politik, die nichts anbietet, aber trotzdem verbietet, wird von der Bevölkerung nicht akzeptiert werden. In vielen Großstädten, besonders in den USA, aber auch in Asien, wird dieses Konzept schon seit Jahren mit Erfolg verfolgt. Man sieht praktisch keinen ruhenden Verkehr an den Straßenrändern, weil es genügend unterirdische Stellflächen für das Abstellen von Autos gibt. Die Kostenpflicht solcher Stellplätze führt dort dazu, dass die

Neuzulassungszahlen in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden können. Durch diese Maßnahme wird auch die Flüssigkeit des Straßenverkehrs verbessert.

Richard Quaas  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl

## **ANTRAG**

29.01.2019

### **Auf den Straßen Münchens Platz schaffen II - Vorhandenen privaten und öffentlichen Parkraum effizienter nutzen!**

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Landeshauptstadt München setzt sich bei Tiefgaragen und Parkplätzen von Unternehmen und öffentlichen Trägern (z.B. städtische Referate, Staatsministerien, Universität etc.) dafür ein, dass diese der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.
2. Um eine möglichst schnell flächendeckendes Angebot für KFZ-Besitzer zu erreichen, werden Bauherrn auf privaten Grundstücken Zuschüsse zur Verfügung gestellt, damit sie zusätzlich zum eigenen Bedarf, auch öffentlich nutzbare Tiefgaragenstellplätze, für benachbarte Anwohner und Besucher des Viertels bauen und anbieten.

#### **Begründung:**

Viele Tief- bzw. Parkgaragen und Parkplätzen der privaten und öffentlichen Hand werden meist nur internen Beschäftigten zur Verfügung gestellt. Sowohl innerhalb der Arbeitszeiten, insbesondere aber auch außerhalb selbiger, steht hier viel Parkraum zur Verfügung. Um den Straßenraum zu entlasten sowie neue Räume für andere Verkehrsarten zu erschließen, ist es notwendig neue Kapazitäten bei bereits vorhandenen Tiefgaragen zu finden. Es gilt, die bestehenden Flächen effektiv zu nutzen.

Manuel Pretzl, Stadtrat  
Bürgermeister  
Fraktionsvorsitzender

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl

**ANTRAG**

29.01.2019

**Auf den Straßen Münchens Platz schaffen III -  
Tiefgaragen im Bereich der Leopoldstraße**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München errichtet im Bereich der Leopoldstraße eine oder mehrerer neue Tiefgaragen. Diese sollen 70% der an der Oberfläche wegfallenden Stellplätze kompensieren. Die Finanzierung erfolgt aus den Mitteln der Stellplatzablässe.

**Begründung:**

In der Leopoldstraße sollen fast 1000 Stellplätze im Rahmen der neuen Verkehrsraumgestaltung wegfallen. Diese Maßnahme bedeutet einen massiven Eingriff in die Parksituation, insbesondere auch in den anrainenden Gebieten. Hier muss unbedingt eine Lösung gefunden werden. Die neuen Tiefgaragen sollen den Bedarf auf der gesamten Länge der Leopoldstraße möglichst optimal abdecken.

Manuel Pretzl, Stadtrat  
Bürgermeister  
Fraktionsvorsitzender

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl

**ANTRAG**

29.01.2019

**Auf den Straßen Münchens Platz schaffen IV -  
Ersatz für wegfallenden Parkraum**

Der Stadtrat möge beschließen:

Grundsätzlich werden in Bereichen, in denen eine große Anzahl an Parkplätzen wegfallen, 70% dieser Stellplätze unterirdisch neu errichtet.

**Begründung:**

Um an der Oberfläche Platz für andere Nutzungen zu schaffen, fallen immer wieder Parkplätze für KFZ weg. Dafür muss grundsätzlich auf Dauer ein Ersatz geschaffen werden. Es ist angebracht wenigstens 70% der wegfallenden Stellplätze in Tiefgaragen anzubieten.

Manuel Pretzl, Stadtrat  
Bürgermeister  
Fraktionsvorsitzender



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl

## **ANTRAG**

29.01.2019

### **Auf den Straßen Münchens Platz schaffen V - Smartes Pilotparkhaus**

Der Stadtrat möge beschließen:

Im Stadtgebiet wird ein innovatives Parkhaus errichtet oder eines der bestehenden Parkhäuser aufgewertet. Es soll den Parkenden neue Möglichkeiten bieten, wie z.B. flexible Zahlung über Handy, Solarparkplätze oder andere Nutzungen auf dem Dach, "schrackenloses" Parken oder einen automatisierten Parkvorgang. Zudem ist die Möglichkeit einer Aufstockung durch Wohnen und Gewerbe zu prüfen, um Flächen besser auszunutzen.

#### **Begründung:**

Viele Parkhäuser in der Stadt sind noch nicht auf die digitale Zukunft eingerichtet. Zudem sind sie oft unübersichtlich und bieten den Parkenden kaum Komfort bei der Einfahrt, dem Bezahlen oder der Stellplatzsuche. Schlecht ausgeleuchtete Ecken können ein Gefühl der Unsicherheit auslösen. Den Bürgerinnen und Bürgern soll hier eine innovative Lösung geboten werden, die eine Perspektive für die Zukunft bietet.

Manuel Pretzl, Stadtrat  
Bürgermeister  
Fraktionsvorsitzender

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl

## **ANTRAG**

29.01.2019

### **Auf den Straßen Münchens Platz schaffen VI - In jedem Stadtbezirk moderne Parkmöglichkeiten**

Der Stadtrat möge beschließen:

Um Parken einfacher und schneller zu gestalten und damit einen weiteren Beitrag zur Luftreinhaltung zu leisten, sollen in jedem Stadtbezirk - abgestimmt auf dessen Bedürfnisse - innovative Möglichkeiten wie z.B. Bodensensoren, moderne Straßenlaternen, shared parking auf Privatflächen oder die Auswertung kommunizierender PKW realisiert werden.

#### **Begründung:**

Da jeder Stadtbezirk unterschiedliche Herausforderungen an den vorhandenen Parkraum hat, müssen jeweils andere Möglichkeiten der modernen digitalen Technik genutzt werden, um effizientes Parken zu ermöglichen. 30 Prozent des innerstädtischen Verkehrs wird von Autofahrern verursacht, die einen Parkplatz suchen. Dabei werden Parkräume oft nicht effektiv genutzt, weil es nicht gelingt, die möglichen freien Parkplätze zielgerichtet aufzuspüren/anzusteuern. Schnelleres Parken führt zu weniger Verkehr, verflüssigt diesen und verringert sowohl die Schadstoffemissionen und den volkswirtschaftlichen Schaden durch weniger Stau.

Manuel Pretzl, Stadtrat  
Bürgermeister  
Fraktionsvorsitzender

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl

**ANTRAG**

29.01.2019

**Auf den Straßen Münchens Platz schaffen VII -  
App für Shared Parking**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München bietet, ggf. in Zusammenarbeit mit externen Anbietern, ihren Bürgerinnen und Bürgern die flächendeckende Möglichkeit, ihre zeitweise nicht benötigten privaten Parkplatz anderen auch zeitweise zur Verfügung zu stellen.

**Begründung:**

Teile des Parksuchverkehrs können dadurch vermieden werden, dass Menschen ungenutzten Parkraum miteinander teilen. Wer mit seinem Auto unterwegs ist, stellt seinen freien Parkplatz einfach über eine App anderen zur Verfügung. Im Hinblick auf die Verringerung des Verkehrs und die daraus resultierende Reduktion der Schadstoffemissionen ist es im Interesse der Stadt, ein solches Sharing-System zu schaffen oder zu unterstützen. Für eine Kooperation stehen in München genügend Start-Up-Unternehmen in den Startlöchern.

Manuel Pretzl, Stadtrat  
Bürgermeister  
Fraktionsvorsitzender

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 29.01.2019

## Zentrale/r Ansprechpartner/in für Sportvereine

### Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, eine/n zentrale/n Ansprechpartner/in für Sportvereine einzurichten. Das einheitliche Serviceangebot soll als zusätzliche Hilfestellung eine Art Lotsensystem darstellen.

Das Serviceangebot muss darüber hinaus IT-gestützt und für die Nutzerinnen und Nutzer so transparent sein, dass sie sich einen schnellen und guten Überblick verschaffen können.

### Begründung

Mit einem zentralen Angebot soll den Sportvereinen eine schnelle und unbürokratische Anlaufstelle für alle offenen Fragen und Belange zur Verfügung stehen. So kann nach außen aus einer Hand individuell beraten und geholfen werden. Mit der zentralen und transparenten Beratung sollen die Zugänge und Informationen zu den Hallenbelegungen deutlich vereinfacht werden.

Hierbei ist eine gute und offen zugängliche Datenbankgrundlage unerlässlich. Mit einem serviceorientierten Gesamtkonzept für die Nutzerinnen und Nutzer können künftige Bedarfe optimal, zielgruppenorientiert und bestenfalls bereits online abgedeckt werden.

gez.

Julia Schönfeld-Knor  
Birgit Volk  
Christian Müller  
Haimo Liebich

Verena Dietl  
Kathrin Abele  
Cumali Naz  
Dr. Constanze Söllner-Schaar

*Stadtratsmitglieder*

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 29.01.2019

## **Kann man Weihnachtsbäume mit gutem Gewissen kompostieren?**

### **Anfrage**

Eine Studie des Bund Naturschutz (BN) und des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) hat Ende 2017 ergeben, dass an 13 von 17 Weihnachtsbäumen Rückstände von Pestiziden nachgewiesen wurden. Insgesamt wurden in dieser Studie 9 verschiedene Pestizide nachgewiesen, teilweise bis zu 4 Pestizide gleichzeitig mit besonders signifikanten und gefährlichen Wirkstoffen.<sup>1</sup>

Diese Pestizide finden ihren Weg in das Grundwasser oder geraten über Komposterde in den Nahrungskreislauf.

Allein die Abfallwirtschaftsbetriebe München (AWM) sammeln pro Saison rund 200 Tonnen Weihnachtsbäume, die einer ordnungsgemäßen Verwertung zugeführt werden. Überwiegend werden diese kompostiert. Wie groß die Menge der übrigen Weihnachtsbäume ist, die in Münchner Haushalten jede Saison anfallen, ist nicht bekannt. Es ist anzunehmen, dass auch ein großer Teil von diesen kompostiert wird.

### **Deshalb fragen wir:**

1. Kann man die Weihnachtsbäume, die überwiegend Rückstände von Pestiziden enthalten, mit gutem Gewissen kompostieren?
2. Gab es Messungen von Seiten des Kompostierbetriebs in Hinblick auf Schadstoffe/ Rückstände im Kompost? Wenn ja, liegen die Werte dem Kommunalreferat vor?
3. Ist der Kompost biozertifiziert?

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Initiative:

Herbert Danner, Anna Hanusch, Thomas Niederbühl

Mitglieder des Stadtrates

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 29. Januar 2019

## **Vorstellungsgespräch auf Schienen:**

- **MVG schickt neue Bewerbungstram  
ins Rennen**
- **300 Fahrerinnen und Fahrer gesucht**

Pressemitteilung SWM und MVG

## Vorstellungsgespräche auf Schienen:

- **MVG schickt neue Bewerbungstram ins Rennen**
- **300 Fahrerinnen und Fahrer gesucht**



(29.1.2019) Im Takt der Tram zum neuen Arbeitsvertrag: Wer Fahrer oder Fahrerinnen bei der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) werden möchte, kann jetzt einfacher einsteigen denn je: Interessenten für einen Arbeitsplatz im Fahrdienst bei U-Bahn, Straßenbahn und Bus sind eingeladen, an Bord der Bewerbungstram zu kommen und im Idealfall noch während der Fahrt eine Zusage\* zu erhalten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die MVG sucht heuer insgesamt rund 300 neue Kolleginnen und Kollegen, die U-Bahnen, Trambahnen und Busse durch München steuern wollen.

### Die Bewerbungstram fährt am Freitag, 1. Februar

Der Zug holt die Bewerberinnen und Bewerber zwischen 10 Uhr und 15 Uhr ab (genauer Fahrplan siehe unten). Recruiter und Fahrdienst-Mitarbeiter an Bord informieren über den Arbeitsalltag, führen Vorstellungsgespräche und geben bei grundsätzlicher Eignung noch während der Fahrt eine vorläufige Zusage\*.





Die Bewerbungstram rollt zunächst auf der Suche nach U-Bahn-, Tram- und Busfahrer/innen durch München. Die weiteren Termine werden auf [www.swm.de/bewerbungstram](http://www.swm.de/bewerbungstram) bekannt gegeben. Alle Fragen zur Bewerbungstram beantwortet das Recruiting Service Team der Stadtwerke München unter der Telefonnummer 089 / 2361-2198.

### **Fahrplan am Freitag, 1. Februar**

10 Uhr	Pasing Bf. – Zusteigen
10:31 Uhr	Lenbachplatz – Aussteigen / Zusteigen
11:06 Uhr	Großhesseloher Brücke – Aussteigen / Zusteigen
11:47 Uhr	Lenbachplatz – Aussteigen / Zusteigen
12:15 Uhr	Pasing Bf. – Aussteigen / Zusteigen
13:01 Uhr	Lenbachplatz – Aussteigen / Zusteigen
13:36 Uhr	Großhesseloher Brücke – Aussteigen / Zusteigen
14:17 Uhr	Lenbachplatz – Aussteigen / Zusteigen
14:46 Uhr	Pasing Bf. – Aussteigen

Die MVG bietet im Fahrdienst bei U-Bahn, Tram und Bus sichere und zukunftsweisende Arbeitsplätze mit Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Als Teil des SWM Konzerns und der städtischen Daseinsvorsorge legt sie Wert auf gute und verlässliche Arbeitsbedingungen, die – etwa durch den „Wunschkonzeptplan“ – auch mit dem Privatleben in Einklang stehen.

Bewerber im Fahrdienst müssen mindestens 21 Jahre alt sein. Vorausgesetzt werden eine eigenverantwortliche, zuverlässige und engagierte Arbeitsweise, gute Deutschkenntnisse und ein kundenorientiertes Auftreten. Erforderlich ist außerdem die Bereitschaft zu Schicht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit. Wer Busfahrer werden will, sollte bereits im Besitz einer gültigen



Fahrerlaubnis der Klasse B (Pkw) sein, das weitere Rüstzeug erhalten. Neueinsteiger über rund vier Monate in der Busfahrerschule. Auch eine Ausbildung in Teilzeit ist möglich. Bei der Schiene durchlaufen alle geeigneten Bewerber eine rund dreimonatige Ausbildung. Während bei der Tram ebenfalls eine gültige Fahrerlaubnis der Klasse B (PKW) erforderlich ist, müssen U-Bahn-Bewerber keinen Führerschein mitbringen.

Weitere Informationen zum Fahrdienst und der Ausbildung:  
[www.mvg-jobs.de](http://www.mvg-jobs.de)



**Hinweis:** Die Fotos stehen unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) zur Verfügung.

\* Die Zusage erfolgt unter Vorbehalt. Notwendige Unterlagen müssen ggf. nachgereicht werden und die gesundheitliche Eignung durch den SWM Werkarzt bestätigt werden.